



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

538 (19.11.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-92903](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-92903)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 19. November 1901.

Aus der XIII. Plenarsitzung der Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Der Präsident, Herr Geheimrat Kommerzienrath Diffens, führt aus:

a. Vor wenigen Tagen empfingen wir die schmerzliche Botschaft von dem Tode des Herrn Dr. Georg v. Siemens. Niemand hat dieses Ereignis tiefer betrauert als der deutsche Handelsstand, der ihn mit Stolz zu den Seinigen zählte und in ihm einen seiner bahnbrechenden Führer verehete. Groß ist die Zahl bedeutender Werke, die wir seiner schöpferischen Kraft verdanken. Ich will nur der deutschen Bank gedenken, die er unter der Regie von Bamberg und Delbrück im Verein mit Rudolf Koch und anderen ins Leben rief und mit fundiger Hand zu einem festen Stützpunkt der kommerziellen Wirtschaft des Reichs im In- und Auslande ausbaute. Ich will endlich von seinem letzten Werke reden, an dem er mit besonderer Liebe hing. Es war die Gründung des Handelsvertragsvereins, der in der kurzen Zeit seines Bestehens überraschende Resultate erzielte und die Erwartungen seines geistigen Ueberlebers nicht bloß erfüllte, sondern übertraffen hat.

Der Verlust, den wir durch seinen Tod erleiden, ist um so schmerzlicher, als er in die Zeit fiel, in der wir seiner bedürftigen Kraft dringender als je vorher bedurft hätten. Welchen bedeutenden parlamentarischen Kämpfen im Reichstag — es sei nur an das Zolltarifgesetz und an das Wollengesez erinnert — wäre er kraft der seiteneren Hülle theoretischen Wissens und praktischen Erfahrungen auf dem kommerziellen Gebiete, die er in sich vereinigte, sowie seines bis in die höchsten Kreise reichenden Einflusses berufen gewesen, eine führende Stellung einzunehmen und ein maßgebendes Gewicht in der Waagschale der Entscheidung zu werfen. Das Schicksal hat es anders bestimmt. Vom Hande des Todes berührt, ist er kraftlos herabgesunken die Hand, die so Bedeutendes geschaffen, verstaumt der Mund, der so bereite Worte fand, wenn es dem Kampf galt für vitale Interessen unseres Vaterlandes.

Bei der erhabenen Trauerfeier in Berlin legten wir einen Kranz nieder an der Bahre des Entschlafenen. Auch heute in der ersten an den Todestag folgenden Plenarsitzung wollen wir pietätvoll und dankbar seiner Verdienste gedenken. Ohne seinem Andenken, (Die Anwesenden erheben sich von den Sitzen.)

b. Noch eine andere Trauerkunde haben wir die letzten Tage gebracht. Es war die Nachricht von dem Ableben Karl Kaffers, des langjährigen Vorstandes unseres Hauptzollamts. Im Jahre 1891 trat er das Amt an, das er bis zu seinem Lebensende bekleidete. Durch sein einflussvolles, hingebendes Wirken, seinen geschäftlichen Scharfsinn, das freundliche Entgegenkommen endlich, das er Jedermann, der in geschäftliche Verbindung mit ihm kam, ob hoch oder nieder, behältig, erwacht er sich im Stimm das Vertrauen und die Sympathie des Handelsstandes. Aber auch die Großh. Regierung kannte und würdigte seinen Werth. Denn als ich bald nach Kaisers Amtsantritt dem früheren Herrn Finanzminister, Geheimrath Dr. Kuffner, den Dank der Handelskammer für die ausgezeichnete Kraft aussprach, mit der er seinen verantwortungsvollen Posten besetzt hatte, da antwortete der Herr Minister ziemlich wortlos: „Ich habe Ihnen in der That den besten Mann gegeben, den ich hätte geben können.“ Ein ehrenreiches Lob, als es ihm bei dieser Gelegenheit durch den Mund des erhabenen Staatsmannes und Menschenkennters gesprochen wurde, hätte dem ausgezeichneten Beamten nicht geollt werden können. Karl Kaffer war frei von burokratischem Kleinlichkeits Anschauungen. Nicht nach dem Buchstaben, sondern im Geiste, in dem sie gegeben waren, legte er die Gesetze und Verordnungen aus. Mit keinem Gesetze verhand er es, den Einklang zwischen den Forderungen und den nach für das Staatsganze hochwichtigen Interessen unseres Landes herzustellen. Durch ihn gelangte Maßnahmen wurde das doppelte Ziel erreicht, die Interessen in pietätlich gewissenhafter Weise zu schützen, gleichzeitig aber auch die letzteren vor erster Verdrängung zu bewahren. Als der Entschlafene die für die Schlichter des Einzelnen fast allzu schwere Bürde der Arbeit und Verantwortung auf sich nahm, welche an sein Amt sich knüpfte, erschien er als ein Bild der Kraft, der Frische und Gesundheit. Vor etwa mehr als Jahresfrist begann er zu kranke. Leider war er nicht dazu zu bewegen, sich zu kurieren. Seine ganze Kraft glaubte der pflichttreue Mann seinem Amt zu schenken. Und gewissenhaft legte er sie ein, bis der Tag kam, da sie verlagte. Er fand in seinem Verfall. Auch von ihm können wir sagen: „Als ein treuer Soldat hat er sein Leben gelassen auf dem Felde der Ehre.“ Unser Handelsstand trauert, wieviel Dank er ihm schuldet; er sucht diesem Dank einen schätzbaren Ausdruck zu geben durch die überaus zahlreiche Teilnahme an der Trauerfeier, durch die Blumenpenden, die wie in seinem Namen niederlegten an der Bahre des Verewigten. Ein ehrendes Andenken wird in den weitesten Kreisen unserer Bevölkerung, denn aber unseres Handelsstandes, Karl Kaffer dauernd gewahrt bleiben. (Die Anwesenden erheben sich von den Sitzen.)

c. Der Präsident, Herr Geheimrat Kommerzienrath Diffens, behält auf Grund der bei Gelegenheit seiner kürzlichen Anwesenheit in Berlin eingezogenen Erkundigungen über die Lage der für den Mannheimer Gewerbebezirk hochwichtigen Transitzollfrage, Bericht er in der Lage sei, diese als nicht ungünstig zu bezeichnen, so sei dies zum erheblichen Theil der von dem hiesigen Minister des Großh.

Darum schlägt die Kommission eine Ausgabe von 210 Millionen Franken vor, was darüber hinausliegt, betrifft eine Finanzgesellschaft und die religiösen Gesellschaften. Die Finanzgesellschaft ist die Gesellschaft der Bahn von Hankau nach Peking, für die eine Summe von 25 Millionen eingeschränkt ist. Die Kommission meint, die Gesellschaft interessire Frankreich vom Rechtsstandpunkt aus. Sie sei aber nicht rein französisch, denn sie sei eine französisch-belgische Gesellschaft sowohl in ihrer Leitung wie in ihrer Verwaltung und in ihrem Kapital. Frankreich habe kein Recht, ihr an Stelle der chinesischen Zahlreichen französischen Rechte zu geben. Uebrigens verhalte es sich mit den religiösen Gesellschaften. Einige davon wie die Lazaristen seien juristische Personen und könnten ihre Ansprüche allein geltend machen. Die französische Regierung habe keine Ursache, sie von der möglichen Zahlungsunfähigkeit Chinas zu schützen und ihnen an Stelle der chinesischen Renten französische Renten zu geben. Wir haben, sagt der Redner, im Gegentheil das lebhafteste Interesse daran, diese Gesellschaften zu einer Politik zu bringen, die sie in Zukunft Ereignisse fürchten macht, die für ihren Besitz gefährlich werden könnten. Darum soll weiter, anstatt das geltende Gesetz angewandt, die Regierung für die Fälligkeit der Franzosen und die Kapitalisten in China eine Vorzugsstellung schaffen. In diesen Orden zählen auch Holländer, Deutsche und andere und diese sind so häufig gewesen, ihre Forderungen gleichzeitig bei mehreren Nationen geltend zu machen. Die Schwierigkeiten haben begonnen vom Tage an, als Frankreich die Verteidigung der weltlichen Interessen der Missionare in die Hand genommen hat. Von da ab ist das Gewitter allmählich heraufgezogen und schließlich ausgebrochen. Russland hat sich wohl gehütet, das Beispiel Frankreichs nachzuahmen und die religiöse Propaganda zu stillen. Es ist weiter gegangen und hat sich ausschließlich auf kommerziellen Boden gehalten. Wir hoffen, schließt der Redner, daß die Regierung dafür sorgen wird, daß schließlich französische Geld und Blut nicht mehr in den Dienst kosmopolitischer Gesellschaften und in den Dienst von Millionen gesetzt werde.

Der frühere Minister des Aeußern Wertheol spricht alsdann zu Gunsten der Missionen und der Bahngesellschaften. Nach ihm polemisiert Ribot heftig gegen die Beschlüsse der Kommission: „Ich kann nur bedauern, daß dieser Bericht im Namen der Kammer gedruckt ist.“ Hiet geht auf der Linken der Arm los, während die Rechte natürlich ebenso lebhaft Beifall spendet. Ribot behauptet, der Reichstagsrat habe ein Mandat an sich gerissen, das ihm die Kammer nicht übertragen hätte. Der Redner kann nicht fortfahren, da er durch lärmende Zwischenrufe der Linken unterbrochen wird. Berleour ruft: „Sie haben Ohrfeigen verdient!“, was ihm die Zensur entrückt. Ribot befehligt unter dem Jubel der Rechten und des Centrum von Neuem die Tribüne, während die Linke kramt. „Ich halte“, sagt er, „an dem Rechte der Tribüne fest, an unserer Freiheit gegen die Tyranei, die hier Beleidigungen und Gewaltthatigkeiten anwenden will, anstatt der Gründe.“ Diesen Worten folgte ein erneuter Beifallssturm im Centrum und rechts. Die Linke lobt, der Vorlesende versucht vergeblich Ruhe zu stiften. Unter dem anhaltenden Lärm der Linken seht er verzweifelt seinen Hut auf und verläßt die Tribüne zum Zeichen, daß die Sitzung aufgehoben ist. — Die Regierung wird sich jedenfalls die größte Mühe geben, die Entschädigung der Missionäre gegen die unersöhnlichen Antiklerikalen durchzuführen.

Deutsches Reich.

× Karlsruhe, 18. Nov. (vom Landtag.) Der „Staatsanzeiger“ beklagt sehr unsere Meldung, daß der Landtag am 28. November zusammentritt. — Zu Mitgliedern der I. Kammer hat der Großherzog ernannt: Geh. Rath Ferdinand Fehren, v. Bodman, Geh. Rath Friedr. Frhrn. v. Neubronn (an Stelle des Geh. Rath Schmeider), Geh. Rath Prof. Dr. Engler, Geh. Rath Ferdinand Lenz (an Stelle des Geh. Rath Fock), die Kommerzienräthe Diffe-Mannheim, Sande-Kahr, Scipio-Mannheim, Kraft-Schoppsheim. Zum Präsidenten wurde ernannt Prinz Carl, zum I. Vizepräsidenten, Frhr. v. Bodman, zum 2. Kommerzienrath Diffe. — Wie man hört, werden die Bahn- und Weidmannervereine Mannheim, Heidelberg, Lauda, Karlsruhe, Basel, Freiburg, Offenburg, Zimmerningen und Nollstorf (über 1400 Mitglieder) eine Wilschritt an die Reichs-Kammer gelangen lassen, um Vervollständigung der Bahn- und Weidmannervereine.

* Austerburg, 18. Nov. (Vor dem Kriegsgesetz) fand heute die Verhandlung wegen des Zweikampfes zwischen dem Oberleutnant Hildebrand und dem Leutnant Nestorich statt. Oberleutnant Hildebrand wurde wegen Zweikampfes mit holländischem Ausgange zu zwei Jahren und Leutnant Wrodder wegen Kartelltragens zu fünf Tagen Festung verurtheilt.

Buntes Heuiletton.

— Ueber die Arsenikesser im Süden der Vereinigten Staaten finden wir in einer amerikanischen Zeitschrift eine interessante Studie: „Es ist eine offenkundige, in beiden Welten festgestellte Thatsache“, heißt es dort, „daß Hunderttausende von Damen der beiden Stände regelmäßig Arsenik in geringen, nach und nach reichenden Dosen genießen, um ihren Teint zu verbessern und den Augen Feuer und Glanz zu geben. Paris, London und Petersburg beherrschen das Geschick der europäischen Arsenikverfertigerinnen; auch in Wien herrscht ein heiserer Ruhm von solchen, aber in anderen europäischen Großstädten ist die Mode kaum vorhanden. Obgleich es einzelne Liebhaberinnen gibt, können freilich dem „Wenuse“ nicht, möglicherweise hier und dort unter vielen Tausenden eines einer. Darum führen aber in dem sonnigen Süden der Vereinigten Staaten die „Dippers“ eine sehr große Rolle. Die unter diesem Namen bekannten Arsenikesser und -Esserinnen sind namentlich in Louisiana, Florida, Georgia und Süd-Carolina zu Hause, hellewelse gibt es deren in Tennessee und vereinzelt in anderen Substanzen. Wie sie zu dem ursprünglich harmlosen Namen gelangt sind, das hat seine eigene Geschichte. Daß es im Süden fast allerorten zahllose Vehm-, Kalk- und besonders Schmutzbad-Esserinnen gibt, war längst bekannt. Quercidionen z. B. ohne solche Buthaten kann man sich dort kaum als gesund denken. Das soll den Namen höchst angenehm klingen; freilich muß die Dosis von Zeit zu Zeit erhöht werden, schließlich aber wird der „Dipper“ — oder richtiger die „Dipperess“ (von „dip“, beugen, anwenden, Kalk schmecken) — selbst für die größte Dosis und die schärfste Sorte unempfindlich, und auf der Erde nach ausgiebigen Beizmitteln gelangte man endlich zum Arsenik. Welche Entwände und Kunststücke man anwendet, um sich das Gift zu verschaffen, das entzieht sich der Beschreibung. Der Preis, in der Regel ein sehr hoher, kommt dabei nicht in Betracht. Die Arsenikesserinnen gehen ganz methodisch vor. Sie beginnen gewöhnlich mit der minimalen Dosis von einem Viertelgramm in einer Tasse Kaffee des Morgens und erhöhen die Dosis nach und nach bis auf 8 und sogar 4 Gramm und zwei bis drei Wiederholungen am

Gaules, Herrn Staatsminister von Brauer, eingehommenen Haltung, sowie der ansehnlichen Zahl der von hiesigen Behörden herbeigekommenen Jagdmann zu danken. Bei den zuständigen Reichsbehörden besteht, soweit ihm zu einem Revisionsanstand mit den Herren Revisoren Gelegenheit geboten gewesen sei, ein erfreuliches Verhältniß für die Beherrschung unserer Gewerbebezirk. Von der Entscheidung des Reichstags hänge nun Alles ab.

d. Einer von Herrn Oberbürgermeister Ved gegebenen Erklärung, die Erwerbung der Mitgliedschaft bei der Internationalen Gesellschaft zur Förderung des landwirthschaftlichen Unterrichts betreffend, beschloß die Handelskammer Folge zu geben.

e. Die auf Veranlassung des Großh. Bezugsamts vorgenommenen Erhebungen über die Lage der Industrie, namentlich mit Hinblick auf die Arbeitslosigkeit, ergab ein interessantes Material, an das ein eingehender Meinungsaustrausch sich knüpfte.

f. Wo großer Werth darauf zu legen ist, daß die Hauptarbeiten unseres Bezugs zum Reichs- und Landtag in der Lage seien, die Wünsche und Anregungen der Handelskammer durch ihren Einfluß in den betreffenden Vertretungsorganen zu unterstützen, so wird der Sekretariat beauftragt, das erforderliche Material mit thunlicher Beschleunigung vorzubereiten und an die betreffenden Herren gelangen zu lassen.

* Denkschrift der Steinhauer Mannheim. Man schreut und Eine Frage von großer sozialer Bedeutung ist aufgerollt worden durch die an den Stadtrath eingereichte Denkschrift der Mannheimer Steinhauer. Der Stadtrath wird sich der Wichtigkeit derselben bewußt sein und sich die Wahrheit der Angaben wohl erst begründen lassen, bevor er sich zu einer Antwort entschließt. Zu Mannheim sind 40 Steinhauer erwerbsfähig und verheiratet. Diese können in erster Beziehung bei der Beurtheilung dieser sehr wichtigen Frage in Betracht. Die sich nun auftwerfende Frage, ob für diese dem genügende Beschäftigung beim Fortgang der jetzigen Verhältnisse vorhanden ist, muß ganz entschieden bejaht werden. Es wurden im letzten Jahre ca. 2000 Kubikmeter von Mannheimer Steinhauer gelehrt und werden jetzt laufend in Mannheim zum Mindesten 1200 Kubikmeter Werkstücke angefertigt. Somit ist für die hauptsächlich in Betracht zu ziehenden Steinhauer mehr als genügend Arbeit vorhanden gewesen und noch vorhanden. Es scheint viel eher, daß bei diesen Verhältnissen bei Bewilligung der Forderungen eine Macht auf Arbeitgeber ausgedehnt werden kann in Hinsicht vieler jetzt gar nicht im Auge fallender Punkte. — Eine Stadt wie Mannheim muß unbedingt auch auswärtigen Firmen Arbeit zuführen lassen, um fallen bei solch einseitiger Betrachtung der Verhältnisse, da es sich abhandelt nicht um einen Nothstand handelt, die Firmen Lang, Wenz, Bopp und Neuber und viele mehr, die sich einen Vorkurs erworben haben, ihre Erzeugnisse unterbringen, wenn überall derartige Kirchthurmpolitik getrieben würde? Auch in ja Mannheim mit Umgebung eine so häufig heimlose Gegend und ganz auf entfernte Bezüge angewiesen. Es wird nicht bestritten werden können, daß beim Bezug fertiger Gesteine die Güte des Materials besser nachgesehen werden kann als beim Bezug von Rohmaterial. Es die Möglichkeit eine viel größere ist beim Bezug fertig bearbeiteter Steine, läßt sich nur durch Erfahrung beweisen und wird die die Arbeit ergebende Arbeit wohl auch schon genügende Erfahrungen gesammelt haben, um darüber kompetent zu sein. Die meisten Steinhauerwerkstätten sind nur aber befristet in kleineren Städten nahe den Wäldern und die direkte Befrag ist in diesen Orten am allerwenigsten vorhanden. Wie viele Kollegen der hiesigen Steinhauer würden durch diese Maßnahme heillos und mühsam mit Hind und Wegel nach Mannheim ziehen, um Arbeit zu finden. Die betreffenden Arbeitgeber könnten größtentheils ihre Einrichtungen und Betriebe schließen und den bei uns bisher abbedenkenden, zum größten Theile verheirateten Steinhauer das Wandern empfehlen. Wenn die wenigen Steinhauerwerkstätten Mannheim das Monopol hätten, hiesige Steinhauerarbeiten auszuführen, würde selbstverständlich eine unersöhnliche Preissteigerung möglich sein, die aber absolut nicht im Interesse der Steuerzahler liegen kann. Die Verwendung minderbewertigen Materials wird dadurch ausgeschlossen, daß jeder Arbeit ein solches Material bindender Beitrag zu Grunde liegt. Der Stadtrath wolle also prüfen, ob in der That ein Nothstand bei hiesigen Steinhauer besteht ist.

* Der hiesige Zweigverein des Deutschen Privat-Beamten-Vereins hielt am 5. d. Mts. im Hotel National eine Monatsversammlung ab und wurde dabei der erfreuliche Aufschwung des Vereins erörtert. Derselbe bietet seinen Mitgliedern Reichthum und Beschäftigung, Unterhaltungen in unerschöpflichen Vorlesungen, Wissenschaftlichen aus der Kaiser-Wilhelm-Waisenspendung, vielfach weite Prämiengeldung auf Versicherungen, wozu nicht erwerbende Privatbeamten-Beitrag und eine Reihe von anderen Wohlthaten einrichtungen, die mit dem fortgeschrittenen Wachsen des Vereins immer mehr ausgebaut und vermehrt werden. Die Bemühungen des Vereins entwickelt sich ganz vorzüglich, und haben schon viele aus Firmen in Handel und Industrie u. s. w. ihre Beamten dort eingeführt. Nicht minder haben die Mittheilung und die Regelmäßigkeit reichen Anspruch, während die Krankenliste von allen jenen Herren der gebildeten Stände bevorzugt wird, denen in allererster Linie daran gelegen ist, freie Verfügung zu haben. Gerade in Nothwehrzustand, Rheinland und Westfalen und in Süddeutschland hat der Verein in den letzten Jahren, aus seinen Anfängen heraus sich behäuflichsmäßig rasch vorzüglich entwickelt. Durchaus verdienten verdient von der Hauptverwaltung des Deutschen Privat-Beamten-Vereins in Magdeburg und von dem I. Vorsitzenden des Zweigvereins Mannheim, Herrn Dr. G. Gaus, U. d. 19.

genüht, nicht nur in der Einrichtung der Verfallener Weinläder, in Hüllingen in goldgelbten Sammetröden und gepuderten Zopfperücken mit der Schleiße einhergehen, nicht nur mit dem Pantalon und der Wollentzule an den gebügelten Röcken der Damen und den Schönheitsschmuck auf ihren geschminkten Gesichtern, die Ludwig XV. nicht bloß sehen mochte, sondern auch in den Trenchen des Volkes, das sich im feststen Wille des Stüdes im Tausendjährigen Kriege, in Gruppen schauet über die Spiele der Kinder beschaut. Es gibt immer Neues zu bewundern, denn in jedem der sieben Wälder sind die Toiletten andere und sind von außerordentlicher Reichthum. Die älteren Seitenstoffe sind nach Parisern der Zeit neu geformt worden, bedeckt mit glatt gezeichneten Sträußen zwischen glänzenden Atlasstreifen, aber großen unregelmäßigen Zweigen, deren kräftige Rachen sich von einem matten Grunde abheben. Einzelne der Röden sind von zeitgenössischen Wädem genau kopirt, so das Bild der Pompadour im zweiten Akt, wenn wir sie zum ersten Mal mit dem König zusammen sehen, nach einem Wädel von de Louvrières und Mischchen von rosa Atlas fallen den Saum des Hiesels ein, und zerliche Schleißen verlieren sich in dem Weirüß der Spänen, um denen die Schneckenhaute vorn besetzt ist. Im dritten Akt erscheint die Marquise de Pompadour als Belle Jardiniere nach der Louvrières auf der Terrasse ihres Schlosses zu Bellevue. Rosen rahnen dort glatte blaue Unterleib ein, das Heberlein, gerade wie im Wädel, von altemodischem Hof, ist auf den Hüften gerollt und durchgeschlagen, die Taille mit rotbraunen, heißen Schleißen verziert. Der große, weiße Strohhut mit hodgegenener gewitterter Krönung ist mit einer sehr reichlichen Dreiten rosa Atlaschleiße unter dem Arm gebunden. Von Louis Marie Regnier im Hofstande hat auch das Wädel an der Repräsentationsmode geklebt, in der die „Herzogin“ de Pompadour als Ehrenname der Königin von dieser empfangen wird. Es streift von Oberleinen, und die Hofschleife nimmt sich die ganze Wädel ein. Als die in Angnade gefallene Freundin Ludwig XV. dann freudig nach einmal nach Versailles kommt, um am einem Unentwärtlich inmitten ihrer Freunde ihr Leben auszubauen, muß sie über dem Spigen und Kalleneigige einen weichen Mantel, der mit köstlichem Farnelk gang und gar gefüttert ist.

— Von Pariser Wädeln. Weit mehr als der dramatische Erfolg des neuen Stückes La Pompadour in der Pariser-Saint-Martin wird, so schreibt und unser Pariser Korrespondent, unter vorgelegtem Datum, sein Krönung für die Pariser Schmeichler und die theatralische Ausstattung gefeiert. Die Zeit des Rococo ist ins Leben zurück-

Die Hauptversammlung der badischen Rechtsanwälte fand in Karlsruhe statt. In derselben wurden die geschiedlichen Erneuerungsmaßnahmen in den Vorstand der Anwaltskammer vorgenommen. Der langjährig verdiente Vorsitzende der Kammer, Rechtsanwalt W. Baumgarten, hat eine Wiederwahl nicht mehr annehmen zu können erklärt. Nach dem Ergebnis der Wahlen in der Generalversammlung und im Vorstand bilden nunmehr den Kammervorstand: die Rechtsanwälte Dr. Vinm als Vorsitzender, Dr. Ving als stellvertretender Vorsitzender, Grumbacher als Schriftführer, Kusel als stellvertretender Schriftführer, Mathis, Dr. Friedberg, Dr. Re. Weill in Karlsruhe, G. Seib und Dr. Gachenburg in Mannheim, Sinauer in Freiburg, Kujer in Offenburg, Wehler in Konstanz, Jutt in Mosbach. — In regelmäßigen Sitzungen des Ehrengerichts sind berufen die Rechtsanwälte Dr. Vinm, Mathis und Grumbacher in Karlsruhe und G. Seib in Mannheim.

Die hiesige Abtheilung des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium hält heute Nachmittag, 4 Uhr, eine Mitgliederversammlung im Hotel National ab. Vortrag über die verschiedenen Strömungen in der deutschen Frauenbewegung.

Wissensstand im L-Schulhaus. Man schreibt uns: Die Schüler der untersten Klasse der Bürgerschule, welche das L-Schulhaus besuchen, müssen bis zum Beginn des Unterrichtes sich entweder auf der Straße oder im Gang, welcher von 2 Seiten aus offen ist, aufhalten, da die Schulzimmer bis zum Beginn des Unterrichtes anderweitig benutz werden, und es den Schülern verboten ist, vor Beginn des Unterrichtes, sich auf der Treppe oder auf dem Vorplatz des 2. Stockes aufzuhalten. Bei der jetzigen kalten Witterung müssen die Kinder, im jungen Alter von 6 Jahren, zweimal im Tag, wenn auch jeweils nur kurze Zeit, sich den Unbillen der Witterung aussetzen. Zu Hause werden die Kinder sorgsam gepflegt und Dank der obigen Anordnungen der zuständigen Behde, müssen sich die A.B.C.-Schulen allen möglichen Erkältungen aussetzen. Sache der Aufsichtsbhde ist es, sofort Remedur einzutreten zu lassen.

Verein für Ferienkolonien. Der Bremer Lehrergesangsverein liet uns durch den Lehrergesangsverein Mannheims-Ludwigshafen als haftigen Meinertag des von ihm am 23. September l. J. veranstalteten Konzertes die habsche Summe von 882 Mark zur Verwendung für Ferienkolonien zugehen. Der Vorstand läßt sich verpflichtet, dem spendenden, sowie auch dem hiesigen Lehrergesangsverein, dessen Hauptzweck unsere Ferienkolonien die reiche Juvendung verdanken, seine wärmste Anerkennung auch öffentlich auszusprechen. Möge das warmherzige Vorgehen der beiden Vereine recht zahlreiche Nachahmer finden.

Untersuchungen des Rheines und seiner Nebenflüsse. In der am 16. d. M. stattgefundenen Festung der l. bayr. Akademie der Wissenschaften wurde dem Privatdozenten der Universität Heidelberg Dr. Lauterborn (Sudwigshafen) für seine Untersuchungen über tierische Organismen des Rheines und seiner Nebenflüsse innerhalb des b. v. Gebietes in dritter Rate einen Zuschuß von Mk. 900 zugewilligt.

Starke Schneefälle werden aus allen Theilen des badischen Schwarzwaldes gemeldet. Der Schneefall hält an.

Silberne Hochzeit. Heute Dienstag feiert Herr Wilhelm Gramer, der langjährig Retleur des teilsigen Theaters des Mannheimer General-Anzeigers, mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Wir wnchen dem Jubelpaar die besten Glückwünsche.

Kaiser-Panorama, B 1. 7a. Genua, Neapel, Palermo, Syrakus, Catania, Taormina, Messina, Cagliari, Venedig — reizende Stadtbilder, die seiner Empfehlung für Neugierige bedürfen. Was das Kaiserpanorama in dieser Woche des besonders Interessanten und Sehenswrdigsten bringt, ist die unwelt der Wandlung des Sarnus in der unergiebigsten südlichen Welt von Neapel gelegene für die archäologische Wissenschaft hochbedeutende östliche Stadt Campaniens Pompeji. Pompeji wurde bekanntlich in den ersten Jahrzehnten nach Christi von einem Erdbeben heimgesucht, das die Stadt, die damals 15-20.000 Einwohner zählte, in einen Trmmerschuttan verbandelte. Rom war Pompeji einigermaßen wieder aufgebaut, die Ruinen unter großartiger Aufwendung vieler Mittel zum größten Theile fertiggestellt, als 79 n. Chr. der furchtbare Ausbruch des Vesuv erfolgte, der Pompeji und Herculaneum, endlich einige um sie liegende kleinere Ortschaften mit einem Meeesregen von Asche und Lhmtrben total berschltete. In diesem Zustande lag das Theatrum einunddreihundert Jahre lang. Erst 1748 erfolgten die Ausgrabungen und Forschungen, die bedeutsame Resultate zeitigten. Vieles von der bisher ausgegrabenen Stadt Pompeji zeigt in hastlicher Weisheit und Saube das Kaiserpanorama. Besonders der wissenschaftlich gebildeten Welt wird die dieswchentliche Serie viel Interesse abgewinnen.

Der Schwimmclub „Salomander“ hielt verfloffenen Dienstag im Lokale „Zur neuen Schlange“ seine erste Generalversammlung ab. Nach Berichterstattung über die Thätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahr, sowie der Rechnungsbilanz wurde dem Vorstand Entlastung ertheilt und erfolgte sodann die Neuwahl des Vorstandes mit nachfolgendem Resultat: Oscar Grunmann, 1. Vors.; Hans Jessinghaus, 2. Vors.; H. Deubert, 1. Schriftf.; Karl Kübel, 2. Schriftf.; Louis Stoppel, Kassier; Alfred Vogt, 1. Ferd.; Hofmann, 2. Jos. Weh, 3. Schwimmwart; Louis Schmitt, Materialverwalter.

Ein schwerer Raubfall wurde gestern am helllichten Tag in einer der belebtesten Gegenden Mannheims verübt. Gegen 11 Uhr Vormittags begabte eine Dame in dem im Hause Friedrichsplatz 1 gelegenen Laden des Jubilationsgeschalts H. Fuchs u. Frickler eine etwas über 400 Mk. betragende Rechnung. Sie bewchte zur Zahlung vier Hundert Markscheine, der Rest war Silbergeld. Kaum hatte die Dame den Laden verlassen, als in denselben ein in den mittleren Jahren stehender Mann hurgte und der Ladnerin einen derartigen Schlag auf den Mund verriecht, daß sie, heftig blut-

tend, ohnmächtig niederfiel. Der Räuber rief dem Wadchen die vier Hundertmarkscheine, welche dieses eben in die Ledertasche hatte legen wollen, aus der Hand, dagegen ließ er das Silbergeld auf dem Boden liegen und ging flüchtig. Man hat von dem frechen Räuber bis jetzt noch nicht die geringste Spur, trotzdem die Polizei sieberhaft thätig ist, um ihn zu ermitteln. Ein wenige Minuten nach dem Ueberfall in den Laden tretender Angestellter des Geschäfts fand das Wadchen ohnmächtig auf dem Boden liegen. Es erholte sich glücklicherweise bald wieder und hat außer einigen leichten Verletzungen am Rande keinen schlimmen Schaden davongetragen. Wenige Sekunden vor dem Ueberfall hatten sich noch Käufer in dem Laden befunden. Der Räuber hatte vor dem Schaufenster des Ladens gestanden und den Käufen beobachtet, wie die Dame der Ladnerin das Geld eingehandigte.

Der Drache. Ein Abonnent in Stuttgart sendet der „Zeitg.“ folgende Verse, von denen man sagen kann, daß sie ihren Titel „Zeitgemäß“ leider in der That verdienen. Sie lauten:

Zeitgemäß.
Der Vordirektor verbaht
Das Unternehmen verkauft —
Da hab ich aus meinen Papieren
Den Räuber Dra chen gemacht.
Ich geh mit ihm ins Freie,
Wenn frisch die Winde wehn,
Dann kann ich doch meine Aktien
Noch einmal steigen sehn.

Wuthmasliches Wetter am 20. und 21. Nov. Durch den kräftigen Hochdruck aus dem Westen, der mit 776 mm. fast ganz Frankreich bedeckt, ist der letzte Luftwirbel unter bdrung auf 750 mm. nach Frankreich abgezogen. Ueber ganz Europa, den mittleren und nördlichen Auslaß steht übrigens das Barometer auf ca. 772 mm. Ueber Süd- und Mitteldeutschland sowie fast ganz Osterrreich-Ungarn steht das Barometer auf ca. 772 mm. Unter diesen Umständen wird sich das lbliche, morgens neblige, auch mehrfach aufgekheiterte Wetter auch am Mittwoch und Donnerstag fortsetzen.

Polizeibericht vom 19. November.

1. Durch unvorsichtiges Handeln mit Benzin entstand am 17. ds. Mts. im Hause K. L. S. ein Zimmerbrand, welcher von Hausbewohnern wieder gelcht werden konnte.
2. Am 16. d. Mts. erlitt die Volkshalerin Kathen Arnold von Ahdern ein leichte Gehirnerschütterung, da sie von einem einjährigen Fohlen berannt und auf den Boden geworfen wurde.
3. In dem Hause P. 4. S. lag das Kind eines zweijahrigten Kindes, welches vor einem Ofen saß, durch eine herausschlagende Flamme Feuer, wodurch das Kind mehrere Brandwunden davongetragen hat, welche ihm im allgemeinen Krankenhaus verbunden werden müssen.
4. Gestern Nachmittag um 7/4 Uhr geriet die Hinterwagen eines Brauerfuhrwerkes aus Schweglingen auf der Jungbuisch- und Ringstraße in das ausgegrabene Straenbahngele und fiel um. Ein gegen den Willen des Bierlutscher auf den Wagen aufsteigender Knabe soll dabei gefallen und verletzt worden sein. Der Name des Knaben ist noch unbekannt.
5. Zwei Betrunkene, welche auf den Straßen in hiesiger Stadt liegend, aufgefunden wurden, müssen in polizeiliches Gewahrsam genommen werden.
6. Einen größeren Menschenauflauf verursachten gestern Nachmittag 3 Uhr 2 Tagelahner, welche sich bei der Friedrichsbrucke gegenseitig heumschlugen.
7. Die unten beschriebenen Fahrdrer wurden am 9. d. M. hier beschlagnahmt; sie sind zweifellos in jüngster Zeit gestohlen worden. Es wird um Mittheilung der Namen der rechtmaftigen Eigentamer an die Kriminalpolizei gebeten:
a. 1. Refordrad Nr. 6880 der Fahrradwerke Patria, schwarzer Rahmenbau, weiße Felgen, verrotene Speichen, Fundamententlange mit Korkgriffen und Beinverzierungen, Handbremsen, Ledersattel, Werkzeugtasche mit Werkzeug, gelbe Schmutzbleche.
b. 1. Sportrad Nr. 16 640, schwarzer Rahmenbau, schwarze Felgen, verrotete Speichen, Handbremse, Kettstange mit Korkgriffen und Beinbefestigung, Signalglocke und Peitschenhalter.
8. Verhaftet wurden 15 Personen wegen verschiedener staatsdarr Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

- Edelshausen, 18. No. Gestern Vormittag 7/11 Uhr brach in der Scheuer des Landwirths Heinrich Gärtner hier Feuer aus und legte dieselbe sowie die angrenzenden Stallungen und das Wohnhaus fast gänzlich in Asche. Das Vieh sowie ein großer Theil der Harnisse konnten gerettet werden. Die Entstehungursache ist unbekannt.
- Heidelberg, 18. Nov. In der Proletenversammlung, die im Saalbau gegen die Chamberlain'schen Verleumdungen abgehalten wurde, waren gegen 700 Studenten anwesend, außerdem mehrere Dozenten der Hochschule, der Abgeordnete Professor Rothhuff, Vertreter des Beamtenstandes, der Bürgerschaft und des Stadtraths. Die Festrede hielt Geh. Hofrath Schäfer.
- Waldsirr, 18. Nov. In Stahlhof bei Waldsirr brannte heute Nacht das Haus des Burgemeisters Wager vollständig nieder.
- Waldsirr (A. Sadtingen), 18. Nov. In Schwirgisch Reinsfelden hat sich der Kassier der Ersparnikasse, Benz, erschossen. Geringe Unregelmäßigkeiten sollen ihn zu dieser traurigen That getrieben haben.
- Neustadt, 18. Nov. Das Dampfagewerk Holzlebruch war gestern Abend der Schauplatz einer wuthen Mauererei, wobei das Wasser eine traurige Rolle spielte. Mehrere Arbeiter waren in der Rastine genannten Werks beim Bier, wobei es zu Streitigkeiten kam. Zwei Zimmerleute handten sich besonders heftig gegeneber. Der sonlichen Eintrube zu berichten. Aber auch das ist noch genug für die habscheen Briefe, und diese Frauen leisten ganz Wunderbares darin. Der wahre Brief ist derjenige, der nur für eine Einzige Person geschrieben ist, mit genauer Veranschuligung des Willens, in dem der Schreiber und der Empfänger sich befinden. Deshalb ist der Briefstiel von allen der schwierigste. Viele große Schriftsteller haben niemals einen habschen Brief schreiben können; sie haben ein so kleines Publikum verstanden und sich in ihren Briefen völlig geben lassen. Um einen guten Brief zu schreiben, muß man ein Weib sein. Last haben, muß man Herz, Geist und Gedachni haben. Das Wissen ist viel weniger notwendig und führt oft nur zur Pedanterie, von der selbst eine Spur im Briefe unsehllich ist. Der literarische Anfrisch eines Briefes entspringt vor Allem aus einer der ersten Anregung folgenden und unerschutlichen Form, in der man seine Ideen ausdrückt. . . . Nicole schrieb einmal an Pascal: „Ich schreibe Ihnen auf zehn Seiten, da ich nicht die Zeit habe, Ihnen in zehn Zeilen zu schreiben.“ Er hatte Recht, denn es ist unendlich viel schwieriger, Alles in zehn Zeilen zu sagen. Man könnte es freilich nicht als Axiom aufstellen, daß die kürzesten Briefe auch die besten sind, weil man dann zu den einflussigen kommen mste. So verlor Cicero einmal eine Brieftasche mit einem Freunde. Es handelte sich darum, den kürzesten Brief zu schreiben, und Cicero schrieb: „Eo ras.“ (Ich gehe auf das Land.) ber der Freund antwortete: „I.“ (Geh.) Einen kürzeren Brief kann man sich eigentlich nicht vorstellen. Aber ein Pariser machte es im gleichen Falle doch noch besser. Ein Freund schickte ihm einen Brief, der nur ein Fragezeichen enthielt, womit er sagen wollte: „Was gibt es Neues?“ Der Andere antwortete einfach mit einem Wort ween Papieres, und das sollte heißen: „Nichts.“ Von einem Brieflichen wird auch eine Geschichte erzolt, der seiner Schönen einen Brief mit einem Anwerungsgewissen schickte, was wahrscheinlich heißen sollte: „Oh, wie ich Dich liebe!“ und die Schöne antwortete mit Gedankensplittern. Die Wahrheit ist, daß der kurze Brief, der gewissermaßen die Ideen und die Thatfachen ausspricht, wie glänzende Schmelzerlinge auf dem Karton die letzte Vollendung und der Gipfel der Kunst ist.

Wortwechsel artete in Thätlichkeiten aus und einer der Streitenden verletzte seinem Gegner fünf Stiche. Schwer getroffen sank das Opfer nieder, und der herbeigerufenen Arzt vermochte nur den bereits eingetretenen Tod zu konstatieren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz stellt mit: Wegen unbauernder Heiserkeit des Herrn G. S. g., muß die Neueinstudierung des Raebel verschoben werden. Donnerstag, den 21., gelangt im Abonnement B. „Comteffe Gude!“ zur Aufführung.

Modernes Theater im Apollotheater. Die Ueberbrett-Literatur hat seit Beginn des „Lustigen Ehemannes“ sich außerordentlich ausgedehnt. An dem ersten „Munten Abend“ des „Modernen Theaters“ (Mittwoch) werden nur zwei Nummern vorgelesen werden, die gelegentlich des Wolgogen'schen Gastspiels zur Aufführung gelangen. Alle übrigen Vorträge und Lieder — achtzehn Pcken an der Zahl — sind in Mannheim bisher nicht zur Aufführung gelangt, ebensowenig die zwei Einakter, so daß der „Munten Abend“ thatsächlich eine Premiere bildet. Vereits zu Beginn des Abends wird durch die Auswahl eine außerordentlich interessante Charakteristik zweier moderner Dichtercimen gezeigt werden: Ada Negri und Marie Madeleine. Georg Arnos ist mit zwei Kompositionen vertreten, hierauf folgt von J. B. Wolf (Mannheim) das Märchen vom „Bunderbaum“, Bierbaum's Melodram: „Pans Fluch“ und einige Fabeln von Ebel und Ewers, vorgelesen von Julius Turl. Der Theil der Gesangsbeitrage wird gebildet durch zwei Pcken von Carl Meyer-Dellmund, „Königin der Nacht“ und „Die freche Katze“, dann zwei Tanz-complets: „Helene und Waldemar“ und „Suri“, vorgelesen von Paul Schneider-Dunder. Kurz es sind, abgesehen von einigen Werken, die überhaupt zum ersten Male zur Aufführung gelangen, diejenigen Pcken ausgewählt worden, die bei den seitherigen neuen Vorträgen von literarischen Cabarets den größten Erfolg gehabt haben.

Eine Liga gegen verhatete Theaterbesucher. Mehrfach haben sich bereits Vereinigungen unter dem Theaterpublikum gebildet, um gewissen Maßnahmen, welche die Theaterleitungen nicht durchzuführen vermochten, den Weg zu bahnen. Auf diesem Wege wurden z. B. in Amerika die Damenliga und die Damen thaien es auch „wie ein Mann“. Bremen hat nun die Initiative zur Belampfung des Zuspatkommens ergriffen. Die Liga gegen die Verhateten gedenkt mit legalen, wenn auch einigermaßen gewaltsamen Mitteln vorzugehen. Als besonders wirksam wird das Aufhufen von Fußschemeln in engen Durchgängen empfohlen. Sobald ein Verhateter darauf besteht, sich zu seinem Platz durchzudrngen, protestiren alle Mitglieder der Liga mit lauter Stimme; hundert Hände deuten auf den Anglucklichen als den Ruhesher hin, die Polizei muß interveniren, und der Zuspatkommende muß zum Mindesten ein Protokoll mit sich aufnehmen lassen, wenn ihm nicht der Eintritt völlig verweigert wird. Die Liga respektirt weder Geschlecht noch Alter. Wünschen wir dieser Liga alles Gute!

Der Räuber Kneisl vor dem Schwurgericht.

Rugsburg, 18. Novbr.

In der Nachmittagsstung erklärt Dr. Gubden, Oberarzt in der psychiatrischen Abtheilung des Krankenhauses in Münden: Kneisl war unmittelbar vor seiner ersten Vernehmung bei voller Besinnung und seinen Aussagen ist volle Giltigkeit beizumessen. Kriminalkommissar Doffert aus Münden stellt der Frau Lorenz, einer nahe Verwandten Kneisl's und Ehefrau des Lorenz, der die Polizei auf die Spur Kneisl's leitete, das beste Leumundszugni aus. Sie habe das Unglück gehabt, einen schlechten, sicherheitsgefahrlichen Menschen zum Mann zu bekommen. Als dieser aus der Stadt ausgewiesen worden war, habe sie in bewundernswrdigster Weise und ehrlich für ihre sechs Kinder geforgt und sie brav erzogen, obwohl sie ohne alle Mittel war. Eines Tages wurde ihr Mann in Münden wieder betrogen und wegen Bankbruchs verhaftet. Den ihn verhaftenden Schulenteu sagte er, seine Frau wisse, wo Kneisl sei. Der Zeuge ließ die Frau rufen und im Laufe der Unterredung sagte sie, sie wisse nicht, wo Kneisl sei, aber der Wüst gehe jeden Samstag zu ihm hinaus. Um die 1000 M. Premie, die auf die Hafnahme Kneisl's gesetzt war, sei es ihr nicht zu thun. Aber dem Morden und Rauben müsse ein Ende gemacht werden. Einige Tage später sagte sie dem Kriminalkommissar, nächsten Samstag gehe Wüst wieder zu Kneisl und Kneisl möchte bei dieser Gelegenheit eine ihrer Töchter sehen. Wüst habe ihr gesagt, es sei ein großer Raub geplant. Nach den Indicien der Polizei scheint der Weberbauer in Geisenhofen, wo Kneisl sich einige Zeit lang versteckt hielt, und wo er auch gefangen genommen wurde, als Opfer auersehen gewesen zu sein. Der Kriminalkommissar sagte der Frau Lorenz, sie solle ihre Töchter begleiten. So wurde die Verbindung hergestellt.

Der Arzt, der die Leiche des im Hause des Friedlbaures auf dem Platz erschossenen Kommandanten seziert hat, sagt, man könne aus der Art der Verwundung und der Schukanale nicht auf die Stellung Kneisl's bei Abgabe des Schusses schließen, da man nicht feststellen konnte, wie die Stellung des Kommandanten und seines Weins war. Wahrscheinlich war sie im Gehen etwas gehoben.

Eine Anzahl Zeugen bekundet, daß K. nach seiner Entlassung aus dem Gefängniß (1900) Arbeit suchte, fand, aber, nachdem sein Verleben bekannt wurde, theilweise durch die Gendarmen, die Arbeit verlor und später keine mehr fand. Ein Dienstherr, bei dem Kneisl zuerst Arbeit gefunden hatte, war mit ihm zufrieden, und schiedert ihn als fleig. Er wünschte, daß K. von der Schachermhle sei. Er entließ ihn aber, weil unter den Leuten durch die Gendarmen von seinen Verirrungen erzählt wurde und ihm (dem Dienstherrn) das Gerede lästig war. Ein Zeuge, ein Wirth, deponirt, der Gendarm habe ihm gesagt, man müsse gut mit solchen Leuten, wie der Kneisl sei, umgehen und man solle ihn nicht, wie der Polizeidiener gethan, wegen jeder Kleinigkeit (Harmonikaspielen im Wirthshaus nach der Polizeistunde) anzeigen. Ein Zeuge, der den Kneisl von Kindheit an kennt, sagt: Er war ein braves Kind. In Rugsdorf fand er 1900 Arbeit, hielt sich brav, verlor aber die Arbeit, weil seine Verirrungen bekannt wurden und fand keine andere. Er ging traugrig von Rugsdorf fort. Ein Zeuge sagt, daß Kneisl auf seinem Hof ihn einen Schenk machte. Es war Alles vor ihm offen, es kam aber nichts vor. Am letzten Tage nahm K. das Gewehr des Zeugen, ging in den Wald wildern und brachte dann das Gewehr wieder zurück.

Vein Parasolfranzl in Bruch hielt sich Kneisl vom 2. bis 9. Dezember 1900 versteckt. Bei dieser Gelegenheit entwendete ihm der Parasolfranzl seinen Ueberzieher. Einige Zeugen halten positive Angaben zurück, als ob sie sich scheuten. Auch andere Entlassungsgenossen sind zurückhaltend, wohl weil sie fürchten, in Verdacht des Vertriebs mit Kneisl in der Zeit zu kommen, während nach ihm gefahndet wurde. Einige Schumanner, die den K. festgenommen hatten, sagen, daß alle Schuleute gegen ihn sehr erzt waren. Sie hurten die Stiege hinauf in die Kammer hinein, wo Kneisl stand, in dem und Hofe ganz schamig. Es fielen ein paar Schue; man glaubte er zählt mit, sie kamen von Kneisl. Die Schuleute schossen darauf, zwei von ihnen um die Ecke die Kammer auf K. in nächster Nähe. Er streckte die Hände empor und bat um Gnade. Am selben Moment wurde Wüst-

Bekanntmachung.

Die Verabreichung von Frühlings- und Sommerfrucht...

Bekanntmachung.

Die Verabreichung von Frühlings- und Sommerfrucht...

Bekanntmachung.

Der Vorstand der Arbeitervereine...

Vereinbarung.

Die Firma Rud. Otto Meyer verpflichtet sich...

Hansa-Linoleum beste Marke. A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Die Waarenbestände

aus dem Kontrakt der Firma J. Schaingold, H 4, 27, Jungbühlerstraße...

Ruhrkohlen in allen Sorten und prima Qualität zu billigsten Tagespreisen frei an's Haus. Neddern & Reichert.

Todes-Anzeige. Hierdurch die schmerzliche Nachricht, dass unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwiegervater, Grossvater und Onkel Herr Moritz Masius...

Todes-Anzeige. Vorwanden, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater Johann Georg Frey...

Dr. med. Julian Marcuse. Tel. 2284. Aerztlich geleitetes Institut Tel. 2284 für Wasser- und Lichtbehandlung...

WOLF Cliches. Sämtliche Reparaturen an Damen- u. Kindergarderoben...

Bekanntmachung.

Maul- u. Klauenscheuche bett. Nr. 1106191. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis...

Techniker-Stelle.

Für das Tiefbauamt der Stadt Mannheim wird ein in Straßenbau erfahrener Techniker gesucht...

Hafner-Lieferung.

Auf dem Submissionsweg werden wir die Lieferung von 1000 Centner prima Hafers...

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 21. Nov. 1901 Nachm. 2 Uhr. Versteigerung des Herrn Rechtsanwalts Dr. Schlein...

Gelegenheitskauf.

Winter-Regen-, Regen- und Windjacken, Winterhosen und Westmäntel...

Gelegenheitskauf.

Winter-Regen-, Regen- und Windjacken, Winterhosen und Westmäntel...

Gelegenheitskauf.

Winter-Regen-, Regen- und Windjacken, Winterhosen und Westmäntel...

Gelegenheitskauf.

Winter-Regen-, Regen- und Windjacken, Winterhosen und Westmäntel...

Zugverpächter-Bekanntmachung.

Der Zugverpächter Hofstraße 11/12, No. 19 - 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50...

Bekanntmachung.

Die Arbeiten zur Herstellung des Steinbades für eine Strassenbrücke über die Hauptbahn...

Bekanntmachung.

Die Verlegung und Befestigung des sämtlichen Strassenunterhaltungsmaterials für die Land- und Kreisstrassen...

Bekanntmachung.

Die Verlegung und Befestigung des sämtlichen Strassenunterhaltungsmaterials für die Land- und Kreisstrassen...

Bekanntmachung.

Die Verlegung und Befestigung des sämtlichen Strassenunterhaltungsmaterials für die Land- und Kreisstrassen...

Bekanntmachung.

Die Verlegung und Befestigung des sämtlichen Strassenunterhaltungsmaterials für die Land- und Kreisstrassen...

Bekanntmachung.

Die Verlegung und Befestigung des sämtlichen Strassenunterhaltungsmaterials für die Land- und Kreisstrassen...

Bekanntmachung.

Die Verlegung und Befestigung des sämtlichen Strassenunterhaltungsmaterials für die Land- und Kreisstrassen...

Bekanntmachung.

Die Verlegung und Befestigung des sämtlichen Strassenunterhaltungsmaterials für die Land- und Kreisstrassen...

Bekanntmachung.

Die Verlegung und Befestigung des sämtlichen Strassenunterhaltungsmaterials für die Land- und Kreisstrassen...

Die Verlegung und Befestigung des sämtlichen Strassenunterhaltungsmaterials für die Land- und Kreisstrassen...

Die Verlegung und Befestigung des sämtlichen Strassenunterhaltungsmaterials für die Land- und Kreisstrassen...

Die Verlegung und Befestigung des sämtlichen Strassenunterhaltungsmaterials für die Land- und Kreisstrassen...

Die Verlegung und Befestigung des sämtlichen Strassenunterhaltungsmaterials für die Land- und Kreisstrassen...

Die Verlegung und Befestigung des sämtlichen Strassenunterhaltungsmaterials für die Land- und Kreisstrassen...

Die Verlegung und Befestigung des sämtlichen Strassenunterhaltungsmaterials für die Land- und Kreisstrassen...

Die Verlegung und Befestigung des sämtlichen Strassenunterhaltungsmaterials für die Land- und Kreisstrassen...

Die Verlegung und Befestigung des sämtlichen Strassenunterhaltungsmaterials für die Land- und Kreisstrassen...

Die Verlegung und Befestigung des sämtlichen Strassenunterhaltungsmaterials für die Land- und Kreisstrassen...

Die Verlegung und Befestigung des sämtlichen Strassenunterhaltungsmaterials für die Land- und Kreisstrassen...

Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie. Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung...

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Mannheim, O 2 Nr. 10, Kunststrasse.



Welt-Ausstellung Paris 1900. Grand Prix.

Stellen finden

Stellung findet, wer... Packer gesucht

Inserten-Aquisiteur

Dr. Reclam... Magazinarbeiter

Buchhalter

Wichtig... Vertretter

Feinbitter

Wichtig... Kassier

Inspektoren

Wichtig... Commis-Gesuch

Wirth-Gesuch

Restaurant... Junger Kaufmann

Tägl. 30 Mk.

verleihen... Internat. Stellen-Bureau

Dentl. Laufmädchen

Wichtig... Gesucht

Wohnungs-Gesuch

In der Nähe... Planken

Magazin

zu vermieten... Bureau

Wirth-Gesuch

Restaurant... Planken

Magazin

zu vermieten... Bureau

Wirth-Gesuch

Restaurant... Planken

Magazin

zu vermieten... Bureau

Wirth-Gesuch

Restaurant... Planken

Magazin

zu vermieten... Bureau

Wirth-Gesuch

Restaurant... Planken

Magazin

zu vermieten... Bureau

Lehrling-Gesuche

In einem... Stellen suchen

Stellen suchen

Ein tüchtiger... Stelle-Gesuch

Ein bef. Fräulein

aus guter... Prinz Wilhelmstraße

Bureau

F 5, 22... Prinz Wilhelmstraße

Grosse schöne Räume

zu vermieten... Rindern

Laden

mit 11... Laden

Laden

C 3, 9... Planken

Magazin

zu vermieten... Planken

Bureau

mit 3 bis... Planken

Wirth-Gesuch

Restaurant... Planken

Magazin

zu vermieten... Planken

Bureau

mit 3 bis... Planken

Wirth-Gesuch

Restaurant... Planken

Magazin

zu vermieten... Planken

Bureau

mit 3 bis... Planken

Wirth-Gesuch

Restaurant... Planken

Magazin

zu vermieten... Planken

Bureau

mit 3 bis... Planken

L 11, 2

vier schöne... L 11, 24

L 14, 3

ein St. eleg... M 2, 3

M 4, 4

elegante... N 3, 11

Kunststrasse

2. Wohn-Eing... N 4, 21

O 3, 10

zwei Etagen... O 4, 17

O 4, 17

Wohnung... O 5, 8

P 5, 13

zwei Etagen... P 7, 15

S 1, 2

ein St. eleg... S 3, 2

T 1, 2

Wohnung... U 4, 19

U 6, 16

Wohnung... U 6, 16

V 1, 3

mit 11... V 1, 3

W 1, 3

mit 11... W 1, 3

X 1, 3

mit 11... X 1, 3

Y 1, 3

mit 11... Y 1, 3

Z 1, 3

mit 11... Z 1, 3

A 1, 3

mit 11... A 1, 3

B 1, 3

mit 11... B 1, 3

C 1, 3

mit 11... C 1, 3

Ruppelstr. 4

Schöne... Ruppelstr. 16

Schweiggerstr. 20

Edel... Schweiggerstr. 20

Schweiggerstr. 20

Edel... Schweiggerstr. 20

Schweiggerstr. 20

Edel... Schweiggerstr. 20

Schweiggerstr. 20

Edel... Schweiggerstr. 20

Schweiggerstr. 20

Edel... Schweiggerstr. 20

Schweiggerstr. 20

Edel... Schweiggerstr. 20

Schweiggerstr. 20

Edel... Schweiggerstr. 20

Schweiggerstr. 20

Edel... Schweiggerstr. 20

Schweiggerstr. 20

Edel... Schweiggerstr. 20

Schweiggerstr. 20

Edel... Schweiggerstr. 20

Schweiggerstr. 20

Edel... Schweiggerstr. 20

Schweiggerstr. 20

Edel... Schweiggerstr. 20

Schweiggerstr. 20

Edel... Schweiggerstr. 20

Schweiggerstr. 20

Edel... Schweiggerstr. 20

Schweiggerstr. 20

Edel... Schweiggerstr. 20

Schweiggerstr. 20

Edel... Schweiggerstr. 20

Schweiggerstr. 20

Edel... Schweiggerstr. 20

Hochherrschaffliche

Wohnungen... Hochherrschaffliche

Hochherrschaffliche

Wohnungen... Hochherrschaffliche

Hochherrschaffliche

Wohnungen... Hochherrschaffliche

Hochherrschaffliche

Wohnungen... Hochherrschaffliche

Hochherrschaffliche

Wohnungen... Hochherrschaffliche

Hochherrschaffliche

Wohnungen... Hochherrschaffliche

Hochherrschaffliche

Wohnungen... Hochherrschaffliche

Hochherrschaffliche

Wohnungen... Hochherrschaffliche

Hochherrschaffliche

Wohnungen... Hochherrschaffliche

Hochherrschaffliche

Wohnungen... Hochherrschaffliche

Hochherrschaffliche

Wohnungen... Hochherrschaffliche

Hochherrschaffliche

Wohnungen... Hochherrschaffliche

Hochherrschaffliche

Wohnungen... Hochherrschaffliche

Hochherrschaffliche

Wohnungen... Hochherrschaffliche

Hochherrschaffliche

Wohnungen... Hochherrschaffliche

Hochherrschaffliche

Wohnungen... Hochherrschaffliche

Hochherrschaffliche

Wohnungen... Hochherrschaffliche

Hochherrschaffliche

Wohnungen... Hochherrschaffliche

D 5, 4

ein schön... D 6, 15

D 6, 15

ein schön... D 7, 2

D 7, 2

ein schön... D 7, 2

D 7, 2

ein schön... D 7, 2

D 7, 2

ein schön... D 7, 2

D 7, 2

ein schön... D 7, 2

D 7, 2

ein schön... D 7, 2

D 7, 2

ein schön... D 7, 2

D 7, 2

ein schön... D 7, 2

D 7, 2

ein schön... D 7, 2

D 7, 2

ein schön... D 7, 2

D 7, 2

ein schön... D 7, 2

D 7, 2

ein schön... D 7, 2

D 7, 2

ein schön... D 7, 2

D 7, 2

ein schön... D 7, 2

D 7, 2

ein schön... D 7, 2

D 7, 2

ein schön... D 7, 2

D 7, 2

ein schön... D 7, 2

S 6, 11

ein schön... S 6, 28

S 6, 28

ein schön... T 3, 3

T 3, 3

ein schön... T 3, 16

T 3, 16

ein schön... T 5, 10

T 5, 10

ein schön... T 6, 17

T 6, 17

ein schön... T 6, 25

T 6, 25

ein schön... U 1, 2

U 1, 2

ein schön... U 4, 9

U 4, 9

ein schön... U 5, 11

U 5, 11

ein schön... U 6, 22

U 6, 22

ein schön... U 6, 22

U 6, 22

ein schön... U 6, 22

U 6, 22

ein schön... U 6, 22

U 6, 22

ein schön... U 6, 22

U 6, 22

ein schön... U 6, 22

U 6, 22

ein schön... U 6, 22

U 6, 22

ein schön... U 6, 22

U 6, 22

ein schön... U 6, 22

Zimmer

Zimmer... Zimmer

Zimmer

Zimmer... Zimmer

Zimmer

Zimmer... Zimmer

Zimmer

Zimmer... Zimmer

Zimmer

Zimmer... Zimmer

Zimmer

Zimmer... Zimmer

Zimmer

Zimmer... Zimmer

Zimmer

Zimmer... Zimmer

Zimmer

Zimmer... Zimmer

Zimmer

Zimmer... Zimmer

Zimmer

Zimmer... Zimmer

Zimmer

Zimmer... Zimmer

Zimmer

Zimmer... Zimmer

Zimmer

Zimmer... Zimmer

Zimmer

Zimmer... Zimmer

Zimmer

Zimmer... Zimmer

Zimmer

Zimmer... Zimmer

Zimmer

Zimmer... Zimmer

Nur diese Woche

Verkauf billiger Handschuhe

im Handschuhhaus

Hermanns & Froitzheim.



Als

Specialität



empfehle ich Schuhwaaren bei grosser Auswahl in allen Sorten Leder mit Sealskinfutter, echt Lammfellfutter, Kaninfutter u. Friesfutter sowie mit Korkeinlagen.

Besonders preiswerth:

- | | | | |
|--|------|--|-------|
| Elegante gelbe Damen-Schnürstiefel Friesfutter mit echtem Lammfellfutter à Paar M. | 6.90 | 1a. Kalbleder-Herren-Schnürstiefel mit echtem Lammfellfutter à Paar M. | 12.- |
| Elegante gelbe Damen-Knopfstiefel Friesfutter mit echtem Lammfellfutter à Paar M. | 6.90 | 1a. Kalbleder-Herren-Zugstiefel mit echtem Lammfellfutter à Paar M. | 10.90 |
| Echt Kalbleder-Damen-Schnürstiefel Lammfellfutter mit echtem Lammfellfutter à Paar M. | 7.90 | Eleganter Herren-Zugstiefel Kalblederbefah, Korkeinlage à Paar M. | 13.90 |

R. Altschüler, R 1, 2 u. 3 am Markt

Grösstes Special-Schuhwaaren-Haus am Platze.

Verkaufshäuser unter eigener Firma: Berlin S.W., Mannheim R 1, 2 & 3, Karlsruhe, Mannheim G 5, 14, Freiburg i. B., Mannheim Mittelstrasse 53, Stuttgart, Würzburg, Frankfurt am Main, Neckarau.
Neueröffnung Bruchsal, Friedrichstr. 42, am 30. November a. c.

Puppen-Perücken, Haar-Ketten

Ringe etc. (mit und ohne Goldbeschlag) werden von ausgeklümmten Haaren von neuesten Modellen schön und billig angefertigt.

E. A. Boske, Herren- und Damen-Frisier, O 2, 1. Paradedpl. O 2, 1.

„Trockne mit Luft“

Neuestes Haartrocken-Verfahren beim Damen-Kopfwaschen mit elektrischem

„Trocken-Apparat“

Anzählich empfohlen. Keine schädliche Haarrötung wie mit allen anderen Systemen. Der erste Apparat hier.

Gebr. Schreiner Herren- u. Damen-Frisier, D 2, 14, gegenüber Deutscher Hof.

Gelegenheitslauf

Eine Partie besten Tuch-Beize, zu Anzügen und Westen passend, werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.

F. Weiss, Strohmattl. O 1, 7.

N 1, 3, Kaufhaus **L. Weil** Kaufhaus, N 1, 3
Uhrmacher - Juweller
empfehlen als

Weihnachts-Geschenke

Grosses Lager in Uhren:
Goldene Herren- und Damen-Rem.
Silberne „ „ „ „
Nickel- und Stahlgehäuse, nur prima Werke; ferner
Haus-, Tafel- und Kuckuckuhren, Regulateure, Wecker etc.,
Pariser Pendulen
Mehrfährige Garantie.
Wand-Uhren, Küchen-Uhren jeder gewünschten Holzart.
Sämtliche Artikel werden in nur prima Qualität geliefert und zu äusserst billigen Preisen berechnet.

Juwelen, Gold- und Silberwaaren.
Trauringe.
Ferner Ketten aller Art.
Specialität: Fächerketten jeder gewünschten Ausführung.
Bestecke in allen Façons, sowie Arfenide unter Garantie.
Lieferung completer Besteck-Kasten, Luxus- u. Gebrauchsgegenstände etc.

Schaufenster-Auslage mit sichtbaren Preisen.

Weisswaaren-Ausstattungsgeschäft

D 2, 10 **Friedrich Bühler** D 2, 10
Anfertigung nach Maass.

Grosse Auswahl fertiger Wäsche

in bekannt vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen.
Ferner:

| | |
|--------------------------------|---------------------------|
| Tisch- und Theegedecke | Damen- und Kinderschürzen |
| Reine Leine und Halbleine | Träger-Schürzen |
| Weisse Damaste u. Kissenbezüge | Haus- und Küchen-Schürzen |
| Handtücher, Küchentücher | Unterröcke jeder Art. |

Keine Zahnschmerzen mehr!
HELIOS
Zahn-Plomben
Erfolg sicher! Preis 40 Pf.
Zu haben in Apotheken u. Drogerien.
Falic. Löss-strasse 110 u. 111
Karlsruhe. 1911

Tafelmasse-geflügel

täglich frisch geschlachtet u. gut gereinigt, je 20, 40, 60, 80, 100 netto Inhalt. Preis 100 bis 120 Pf. netto. 1 Pfd. netto oberhalb 20 Pf. netto mit Kleingeflügel 20 bis 40 Pf. netto. 4 Brathühner 20, 5.75, 14 Pf. 4 Brathühner 20, 5.75, 14 Pf. (Broschüre gratis)

S. L. Müller, Metzger (Broschüre gratis)

XB. Das Geflügel erhalten Sie in besten, frischen Zustande nicht wie das sonstige sonst erst im Bekant.

Loose

der Wohlfahrts-Lotterie à Mark 3.30 zu beziehen durch die Expedition des General-Anzeiger.

Luminol

vortreffliches Reinigungsmittel für Teppiche und Polstermöbel.

Leichte Arbeit. Grösster Erfolg.

Grün's Chemische Waschanstalt.
Färberei, Electro-Mech. Teppich-Klopferwerk.
Übernahme von Reinigung System LUMINOL durch geschultes Personal.

Ein wahrer Schatz

Für die wichtigsten Stellen der Bekleidungs- und Haushaltungsgegenstände.
Dr. Retz's
Schleibwahrung
50. Aufl. Mit 17 Abbild. Preis-Mark. Linsen-Leder, der an den schmerzhaften Folgen dieses Leibesleidens, eines selbständigen Heilungsmittels, raten jährlich Tausende von sichern Tode zu befreien durch die Ver- färberei, Electro-Mech. Teppich-Klopferwerk. Übernahme von Reinigung System LUMINOL durch geschultes Personal.

Moser-Roth's
Portionen-Cacao
mit Zucker.

Marke **Consum**
1 Carton n. 24 Cassen-Portionen 75 g.
1 Proberolle mit 6 Tassen-Portionen 20 g.
eine Tasse guter Cacao nur 3 1/2 g.

Marke **Unser Stolz**
das Beste, was in Cacao fabriciert werden kann.
1 Carton n. 25 Cassen-Portionen 41.50
1 Proberolle mit 5 Tassen-Portionen 30 g.
Für jeden sparsamen Haushalt das billigste, praktischste u. nahrhafteste Getränk.
Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.